



# Pfarrblatt

## Dorf an der Pram

[www.dioezese-linz.at/dorf](http://www.dioezese-linz.at/dorf)

kaplan .....	2
pfarrprovisor .....	3
pgr-wahl .....	4/5
pfarrgemeinderat .....	6
kfb/kfmb .....	7
mütterrunde .....	8
chor/goldhauben .....	9
kmb/ministranten .....	10
matriken/kbw .....	11
bibliothek/kiki/caritas .....	12
spiegel/lebendige pfarre ...	13
firmung .....	14
zum nachdenken .....	15
termine .....	16

# FASTENZEIT 2012



*Gipfelkreuz am kleinen Sonnstein*





### *Liebe Bewohner unserer Pfarrgemeinde!*

*„Alles Leben ist Begegnung“, sagt der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Ich bin in den letzten Monaten schon manchen Menschen begegnet und dabei ist auch immer wieder das Leben mit all ihren Facetten zur Sprache gekommen.*

*Wenn wir auf die Ostererzählungen in der Bibel blicken, dann lesen wir immer wieder, wie Jesus, der Auferstandene, den Jüngern und anderen Frauen begegnet. Besonders beeindruckend ist die Begegnung des Auferstandenen mit Thomas, der zunächst an der Auferstehung Jesu zweifelt, wobei Jesus ihn einlädt: „Streck deinen Finger aus – hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott!“ (Joh 20,27f) Wie Jesus den Jünger einlädt, so ergeht auch an uns die Einladung, seine barmherzige Liebe zu berühren und zu empfangen. Die Katholische Kirche gibt uns die Sakramente als sieben Kanäle des Heiles und der Barmherzigkeit Gottes für unser Christsein. In der Vorbereitung auf Ostern sind wir eingeladen, aus diesen Quellen des Heils bewusst zu schöpfen. Von diesen werden zwei als ‚Sakramente der Heilung‘ bezeichnet: das Sakrament der Versöhnung (Beichte) und die Krankensalbung. Jeder Gläubige sollte wenigstens einmal im Jahr seine schweren Sünden aufrichtig bekennen im Sakrament der Beichte. Es ist das Sakrament der Heilung der Beziehungen zwischen Gott und dem sündigen Menschen, aber auch der Beziehungen untereinander und zu sich selbst. Immer wieder beobachte ich, dass durch die Versöhnung mit Gott auch wieder eine ausgestreckte Hand zur Versöhnung mit den Mitmenschen möglich wird. Ich möchte daher besonders zu einer guten Osterbeichte einladen.*

*Das zweite Heilungssakrament ist die Krankensalbung. Manche ältere aber auch jüngere Menschen haben Bedenken, dieses Sakrament zu empfangen, da sie es nur als „Letzte Ölung“ kennen. Allein ein einfacher Besuch im Krankenhaus löste bei einem Kranken mir gegenüber folgende Reaktion aus: „Bei mir ist es noch nicht so weit!“ Das Zweite Vatikanische Konzil weist sehr darauf hin, dass die Krankensalbung nicht nur für die bestimmt ist, die sich in äußerster Lebensgefahr befinden, sondern dann, wenn der Gläubige beginnt, wegen Krankheit oder Altersschwäche in Lebensgefahr zu geraten. Außerdem kann dieses Sakrament immer wieder empfangen werden. Es wird empfohlen, z.B. vor einer schweren Operation oder wenn die Kräfte schwinden die Krankensalbung zu empfangen. Ich möchte besonders als Seelsorger dazu einladen und ich ersuche in diesem Fall keine Berührungssängste zu haben und mich einfach anzusprechen. In diesem Sakrament begegnet uns besonders Christus der Arzt, der uns stärkt, ermutigt und inneren Frieden schenkt. Wie oft habe ich das schon erlebt, dass Menschen in ihrer Schwäche durch dieses Sakrament Stärkung, innere Heilung und den schwer Kranken und Sterbenden Frieden geschenkt worden ist. Auch für Menschen in besonderen Bedrängnissen ist die Krankensalbung eine Hilfe. Die katholische Kirche bietet uns auch am Ende unseres Lebens wichtige Heilmittel an: die Krankensalbung, den vollkommenen Ablass in der Todesstunde und die Eucharistie als Wegzehrung. Dazu muss aber der Priester verständigt werden.*

*Jesus hat nach seiner Auferstehung den Jüngern den Heiligen Geist geschenkt und ihnen die Vollmacht gegeben Sünden zu vergeben: „Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert“ (Joh 20, 22f). Da in der Krankensalbung auch Sünden vergeben werden, ist die Spendung – wie bei der Beichte – dem Priester vorbehalten.*

*Ostern ist das Fest der Freude über die Auferstehung des Herrn, das Fest der Freude über unsere Erwählung, die wir im Taufversprechen der Osternacht erneuern. Ostern ist auch das Fest der Berufung zum Zeugnis, diesen Auferstandenen in unserer Welt mit unserem Leben sichtbar zu machen. Ich wünsche Ihnen eine gute Vorbereitung auf Ostern und eine gesegnete Zeit.*

Kaplan Karl Mittendorfer



## **GUT, DASS ES DIE PFARRE GIBT!**

So lautet das Motto der Wahl zum Pfarrgemeinderat am 18. März. Das könnte ein wenig nach Eigenlob riechen, wenn diese Aussage ihren Grund nicht in der Tatsache hätte, dass durch das Wirken unserer Kirche viel Wertvolles für die Menschen getan wird. So dürfen es wir Seelsorger wahrnehmen. Und die vielen Personen, die völlig unentgeltlich Dienste in unserer Pfarre verrichten, erleben es auch, dass ihr Bemühen von vielen Menschen dankbar angenommen wird – von den kleinen Ministranten angefangen bis zu den Menschen, die 1.776 Stunden um Gottes Lohn bei der Kirchenrenovierung gearbeitet haben. Können wir uns das alles wegdenken, was durch die Kirche geschieht? Dann: Können wir uns vorstellen, dass das große Gebäude mitten im und in Dorf unbenützt leer steht und nur mehr musealem Interesse dient? Ich vermute, dass auch sehr viele von denen, die nicht oder nur selten hineingehen – in die Pfarrkirche – darüber nicht glücklich wären. Daher dürfen wir sagen: **GUT, DASS ES DIE PFARRE GIBT!**

Bei diesen menschlich nützlichen Überlegungen dürfen wir nicht vergessen, was der Ursprung und der Hintergrund unseres Bemühens ist: ein Gebot Gottes! „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft. Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst!“ (Mk 12,30f) Der Urgrund des Seins und allen Lebens, der absolute Sinn, der Schöpfer der Welt und des Universums – Gott genannt – hat jedem von uns diesen Auftrag gegeben. Die gläubigen Christen nehmen dies bewusst und dankbar wahr. Und Papst Benedikt hat recht, wenn er in seiner Enzyklika „Deus caritas est“ (= Gott ist die Liebe) schreibt: „Der Imperativ der Nächstenliebe ist vom Schöpfer in die Natur des Menschen selbst eingeschrieben.“ (31) Und es dürfte stimmen, wenn der Papst in dieser seiner ersten Enzyklika festhält: „Ein Ergebnis der Gegenwart des Christentums in der Welt ist, dass dieser Auftrag zur Nächstenliebe auch außerhalb der Kirche (und des pfarrlichen Lebens – füge ich hinzu) immer wieder geweckt wird und zur Wirkung kommt.“ So darf ich dankbar festhalten, dass auch in unserer Pfarre der Gedanke der selbstlosen Nächstenliebe von weit mehr Menschen als es praktizierende Christen gibt und von vielen nichtkirchlichen Vereinen und Hilfsorganisationen gut und oft vorbildlich gelebt wird. Und wenn jemand sagt: Das hat nichts mit Christentum und Kirche zu tun, will ich eine solche Ansicht widerspruchlos zur Kenntnis nehmen. Ich möchte nur meine Ansicht formulieren dürfen, dass die christlichen Ideale weit über den kirchlichen Tellerrand hinausstrahlen. Wichtig ist, dass sich der Mensch seines Nächsten liebevoll und selbstlos annimmt! Ich persönlich freue mich schlicht, wenn dies geschieht – ob nun ein kirchliches Etikett darauf klebt oder nicht.

So könnte man das Motto für die PGR-Wahl auch umformulieren: **GUT, DASS ES DAS CHRISTENTUM GIBT!** Das Buch des Soziologen Andreas Püttmann „Gesellschaft ohne Gott“ (ausleihbar in unserer Bibliothek) bestätigt dies eindrucksvoll.

Dass dieser unser christlicher Glaube mit seinen menschenfreundlichen Idealen gut verwirklicht werden kann, braucht es die Pfarre – mit all ihren vielfältigen Bemühungen und Aktivitäten. Dazu braucht es eine Leitung. Diese liegt in unserer Kirche beim Pfarrer. Bei dieser Aufgabe der Leitung wird er vom PGR „mitverantwortlich unterstützt“ (Art. 1 des Statutes). Ich habe diese Unterstützung in der nun zu Ende gehenden Periode sehr gut erhalten, von manchen Mitgliedern ganz hervorragend. Ich danke dafür ausdrücklich!

Ausdrücklich danken möchte ich auch den 14 Personen, die sich für die Kandidatur zum neuen PGR bereit erklärt haben! Und ich darf alle katholischen Christen unserer Pfarre und alle, die sich ihr zugehörig fühlen, einladen, sich bei der Wahl am 18. März zu beteiligen! Je mehr sich beteiligen, umso größer wird die Motivation für den neuen PGR sein

Nicht vergessen will ich, Sie auch um Ihr Gebet zu bitten: damit in uns allen die Kraft zum Dienst an den Mitmenschen wachse!

Johann Gmeiner, Pfarrerprovisor



## PFARRGEMEINDERATSWAHL AM SONNTAG, 18. MÄRZ 2012

### Kandidatenauswahl

Wir danken den vielen, die dem Wahlvorstand Kandidaten vorgeschlagen haben. Aus der großen Anzahl konnten die jetzt Kandidierenden gewonnen werden. Wenn Sie von Ihnen vorgeschlagene Kandidaten nicht auf dem Stimmzettel finden, dann hat das seinen Grund darin, dass entweder nur ganz wenige diese Personen vorgeschlagen haben, oder dass diese eine Kandidatur abgelehnt haben.

Wir danken jedenfalls herzlich für die Beteiligung bei der Kandidatensuche!

### Die zu wählenden Kandidaten:

#### Anna Bogner

geb. 1953, 4 Kinder  
Büroangestellte, Schatzdorf  
13

*Im Sinne Jesu ein gutes  
Miteinander und Füreinander  
in der Pfarre, damit Gottes  
Liebe spürbar wird*



#### Birgit Doppler

geb. 1969, 3 Kinder  
Näherin, Pimingsdorf 25

*Mir ist wichtig, dass die Kinder  
in den Gottesdiensten, speziell  
in den Familienmessen, mehr  
eingebunden werden.*



#### Johann Doppler

geb. 1968, HS Lehrer,  
Hinterndobl 16

*Mein Motto ist: Gemeinsam  
am Reich Gottes bauen und  
gestalten!*



#### Annemarie Gehmaier

geb. 1961, 3 Kinder  
Diplompädagogin,  
Großreiting 21

*Ich wünsche mir, dass die jun-  
gen Leute wieder Sinn und Kraft  
im Glauben finden.*



#### Herta Hörmanseder

geb. 1968, 4 Kinder  
Fachsozialbetreuerin, Haus-  
frau, Dorf 37

*Ich träume von einer offenen,  
wertschätzenden Kirche, in  
der ALLE Platz haben,  
generationenübergreifend,  
Traditionelles und Neues -  
denn: KIRCHE SIND WIR  
ALLE!!!!*



#### Rudolf Hörmanseder

geb. 1958, 3 Kinder  
Landwirt, Habetswohl 2

*Ich versuche die Zeichen der  
Zeit zu erkennen, und meine  
Kenntnisse im Finanzausschuss  
einzubringen.*



**Günther Hinterholzer**

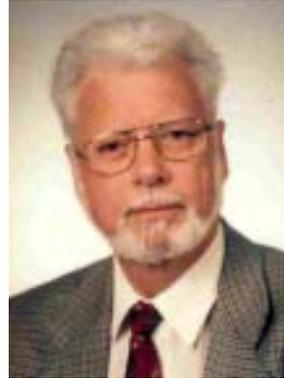
geb. 1969, 2 Kinder  
Landwirt, Lehrer, Roiding 3

*Mir ist wichtig, dass sich viele  
in der Kirche wahrgenommen  
fühlen und ihre Anliegen ernst  
genommen werden.*

**Alfred Kieninger**

geb. 1942, Pensionist,  
Kumpfmühl 3

*Ich habe Interesse am kirchli-  
chen Leben in der Pfarre Dorf*

**Monika Lechner**

geb. 1980, 2 Kinder  
Gärtnerin, Floristin,  
Habetswohl 13

*Gerne helfe ich aktiv mit, dass  
der Geist Gottes den Kindern  
in der Kirche nahe gebracht  
wird. Auch der Blumenschmuck  
ist mir wichtig.*

**Alois Manhartgruber**

geb. 1960, 4 Kinder  
Steuerberater, Dorf 50

*Ich möchte, dass sich möglichst  
viele Menschen bei uns in der  
Pfarre Dorf gut angenommen  
fühlen und wir gemeinsam Kir-  
che sind.*

**Gertraud Oberneder**

geb. 1947, 2 Kinder  
Pensionistin, Breitenried 71

*Es ist mir ein Anliegen, dass  
der Glaube in unserer Pfarre  
lebendig bleibt und wir unser  
Ziel nicht durch Kleinlichkeiten  
verlieren.*

**Josef Prasc hl**

geb. 1965, 3 Kinder  
Angestellter, Hohenerlach 17

*Mir ist eine gute Zusammenar-  
beit in unserer Pfarre wichtig.*

**Grete Schneider-  
bauer**

geb. 1961, 4 Kinder  
Krankenschwester, Dorf 57

*Punkte, die mir wichtig sind:*  
- eine Liturgie, die die Seele berührt,  
bei Kindern wie bei Erwachsenen  
- Ministranten  
- Eine offene Kirche, die nicht ausgrenzt  
und die Gemeinschaft fördert  
- Ökumene

**Monika Söllner**

geb. 1966, 2 Kinder  
Gärtnerin, Schacha 5

*Es ist mir wichtig, den Menschen  
Gott wieder näher zu bringen,  
vor allem jungen Menschen*



**Informationen zur PGR-Wahl:****1. Wer darf wählen?**

- alle Katholiken, die im Pfarrgebiet wohnhaft sind oder sich unserer Pfarrgemeinde zugehörig fühlen (z. B. die Bewohner von Hohenerlach und ein Teil der Bewohner von Breitenried)

- wer 1995 oder früher geboren wurde

**2. Wer gilt als gewählt?**

Die 8 Kandidaten, die die meisten Stimmen erhalten

Zudem gehören dem PGR von Amts wegen an:

Als Pfarrer: Johann Gmeiner

Als Kaplan: Karl Mittendorfer

Als Diakon: Karl Mayer

Als Vertreterin der kath. Frauenbewegung: Ingeborg Ruttinger

Als Vertreter der laienapostolischen Bewegungen: Alois Doppler (Legion Mariens)

Der neu zu wählende Obmann des Finanzausschusses

**3. Wie wird gewählt?**

Indem Sie auf dem Stimmzettel die Kandidaten Ihrer Wahl ankreuzen, **höchstens 8**, andernfalls ist Ihr Stimmzettel ungültig. Diese werden Ihnen rechtzeitig zugestellt.

**4. Wie erfolgt die Stimmabgabe?**

- per Stimmabgabe am 18. März vor oder nach einem der Gottesdienste (7.30 Uhr oder 10 Uhr). Im Beisein eines Mitgliedes der Wahlkommission geben Sie Ihren Stimmzettel in die aufgestellte Wahlurne in der Kirche.

- Wer nicht kommen kann (z. B. wegen Krankheit oder Urlaub) kann seinen Stimmzettel jemandem mitgeben. Diese Person darf dann diesen 2. Stimmzettel auch in die Urne werfen, indem er der beobachtenden Person sagt, für wen er diesen Stimmzettel abgibt. Man kann auch in der Woche vorher seinen Stimmzettel in den Postkasten des Pfarramtes werfen – in einem unbeschrifteten verschlossenen Kuvert, das in ein größeres Kuvert gegeben wird, auf dem der Absender geschrieben wird, sodass die Wahlkommission weiß, wer schon gewählt hat. Diese vorher abgegebenen Stimmzettel werden am Wahlsonntag in die Wahlurne gegeben.

AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

Am 18. November 2011 fand die sechszwanzigste Sitzung statt.

**Rückblick auf das Altarweihfest:**

Das Fest war sehr gut besucht, besonders die Kinderandacht. Unter den Festgästen war die Witwe von Franz Jägerstätter. In Zukunft soll jeden 21. Mai in Dorf eine Jägerstätter-Andacht abgehalten werden.

PGR-Obfrau Anna Bogner hat ein Fotoalbum vom Weihfest zusammengestellt, das um 12 Euro erhältlich ist.

**Banktaferl:**

Laut Protokoll hat Frau Parzmair-Pfau vom Bundesdenkmalamt bestimmt, dass die Banktaferl aus Porzellan und Zinnblech wieder montiert werden sollen. Bei der Abstimmung im PGR war die große Mehrheit für das Montieren.

**PGR-Wahl am 18. März 2012**

In den Wahlvorstand wurden gewählt: Dechant Gmeiner, Diakon Mayer, Bogner Anna, Doberer Heidi, Manhartsgruber Alois, Oberneder Gertraud.

Im Jänner 2012 werden die Vorschlagslisten zu den einzelnen Haushalten gebracht.

**Allfälliges:**

Hohenerlach soll zur Pfarre Dorf kommen. Der Pfarrer von Taiskirchen ist damit einverstanden. Der PGR beschließt einstimmig, die einzelnen Haushalte in Hohenerlach zu befragen.

Die Mittwochmesse beginnt wie bisher um 16 Uhr.

Ende März 2012 findet eine Diözesanwallfahrt zum Hl. Severin nach Italien (Fratermaggiore und Amalfiküste) mit Bischof Ludwig Schwarz statt.

*Peter Doblmayr, Schriftführer*

**Abrechnung Kirchenrenovierung**

Diese wird in diesen Tagen zusammen mit dem Baureferat der Diözese und dem Architekten durchgeführt. Somit ist es noch nicht möglich, Konkretes bekannt zu geben. So bald sie vorliegt,

wird Ihnen davon berichtet. Wir werden dann wissen, wie hoch unser Schuldenstand bei der Diözesanfinanzkammer ist, die die Bezahlung der Rechnungen vorgenommen hat. Wir haben inzwischen a-conto-Zahlungen in der Höhe von 140.000 • geleistet.

**Dankeschön**

Die Innenrenovierung der Kirche ist Vergangenheit, das Kaufhaus Zellinger ebenfalls.

Nicht vergessen werden soll die sechsmonatige Jause am Vormittag und am Nachmittag für die am Bau Beschäftigten. Danke an alle, die dafür eine Geldspende beim Kaufhaus und beim Wirt deponiert hatten. Zusammen mit Kaffee und Mehlspeis hat das wesentlich zum guten Arbeitsklima beigetragen.

*Peter Doblmayr, ehemaliger Vertreter des PGR auf der Kirchenbaustelle.*



Gemeinsam haben wir es wieder geschafft, Kränze, Gestecke und Türzöpfe zu gestalten. Wir danken den 20 Frauen für ihre tatkräftige Unterstützung. Diese Vorbereitungszeit hat auch etwas Gutes an sich: Einstimmung für den Advent, miteinander Gespräche führen und verwöhnen lassen mit Kaffee und Kuchen, Punsch und Süß-

### VORBEREITUNGEN ZUM ADVENTMARKT

most. Bedanken möchten wir uns noch bei jenen Frauen, welche uns die köstlichen Torten zur Verfügung gestellt haben. Für die warme Herberge bedanken wir uns bei der Familie Ruttinger. Unsere Erzeugnisse wurden gut verkauft, so konnten wir für die Kirchenrenovierung

- 1.000,— überweisen.



*Mit viel Freude und Geschick entstehen wieder wunderschöne Adventkränze und Gestecke*

### KFB-FASCHING



31.1.2012: So einen Jännerausklang lasse ich mir gefallen! Die 24 Frauen und Kaplan Mittendorfer erlebten einen wirklich lustigen Faschingsnachmittag. Nicht nur, dass alle schon beim Eintritt ein Stamplerl kosten mussten und später mit Kaffee und einer Früchtebowle erfrischt wurden, auch bei Faschingskrapfen und Broten konnte man sich stärken. Aber auch für Bewegung war gesorgt, denn die Lach-

muskeln kamen bei dem abwechslungsreichen Programm nicht zu kurz. Es bot sich eine bunte Palette von Witzen, Gedichten, einem Einakter mit Erni und Herta sowie Liedern vom Zigeunerleben bis hin zum G'stanzi singen. Dazwischen fand sich natürlich noch Zeit zum Plaudern und Unterhalten mit den anderen, bis wir uns um ca. 17 Uhr auf den Heimweg machten. Es war schön, mit euch zu feiern – danke für's Dabeisein!

### 02.03.2012 FAMILIENFASTTAG

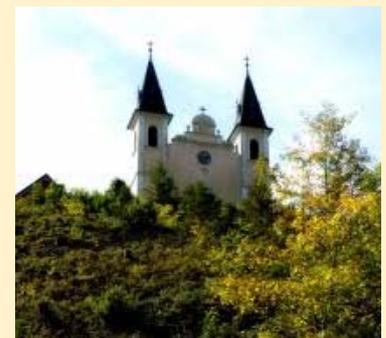
Thema: Bildung für alle – eine globale Herausforderung  
Am Sonntag, den 4. März, werden beide Gottesdienste mitgestaltet und anschließend wird an den Kirchentüren die Sammlung entgegen genommen. Ebenfalls nach beiden Gottesdiensten findet der alljährliche Verkauf von Fastenbrezen und EZA-Produkten statt.

08.05.12

### WALLFAHRT

Die alljährliche Wallfahrt der Kfb führt uns diesmal nach Maria Seesal bei Ybbsitz (NÖ). Der Termin dafür ist am Dienstag, den 8.5.2012. Ein ausführliches Programm wird noch bekanntgegeben.

Bitte Termin schon mal vormerken!



### GEMEINSAMER EINKEHRTAG DER KFB UND KMB

Wir laden sehr herzlich zum gemeinsamen Einkehrtag ein.

Er ist am Mittwoch, den **07. März 2012** um 14.00 Uhr im Pfarrhof Dorf, anschließend Hl. Messe in der Kirche

Das Thema lautet: **Heute ChristIn sein glaubhaft - spürbar - wirkungsvoll**

Dies ist für uns alle eine sehr große Herausforderung in der heutigen Zeit.

Als Referentin dürfen wir die Dekanatsleiterin der Kfb Frau Angela Repitz von Pram bei uns begrüßen.

Liebe Frauen und Männer, nehmt euch Zeit für diesen Nachmittag!!!



### GESUNDHEITSSTRASSE

Die gesunde Gemeinde Dorf/Pram veranstaltete im November 2011 die Gesundheitsstraße.

Wir haben uns gerne dazu bereit erklärt, gesunde Kuchen, Kaffee und Getränke anzubieten.

Wir durften uns natürlich auch einem Gesundheitscheck unterziehen.

### STAMMTISCH



*Im Jänner trafen wir uns in Bauchtis Hütte, um uns mit einem herrlichen Bradl in der Rein verwöhnen zu lassen.*

### RÜCKBLICK MÜTTERUNDE

#### WALDWEIHNACHT

Am 20. Dezember machten wir uns mit den Laternen auf in den Wald zu einer kleinen Andacht. Es war wieder ein gelungener Abend, wo wir auch mit ein bisschen Schnee überrascht wurden. Im Pfarrhof gab's dann Punsch und eine warme Gulaschsuppe. Als Geschenk bekamen alle Anwesenden eine kleine Laterne. Danke an alle für das Mitfeiern!



*Der besinnliche Gang durch die Nacht verbreitet immer wieder eine besondere Atmosphäre*



#### **Terminvorschau:**

14. März 2012 Kinoabend, Treffpunkt 19:15 Pfarrhof

### KINDERSEGNUNG

Am 4. Februar feierten wir mit den im vergangenen Jahr getauften Kindern und deren Familien die Maria Lichtmess-Andacht. Durch die heilige Messe führten Kaplan Karl Mittendorfer und Diakon Karl Mayer. Auch alle anderen anwesenden Kinder wurden gesegnet.

Folgende Kinder wurden mit einer Kerze beschenkt:

Lara Willinger, Paul Hummer, Lydia Marie Steinerberger, Julian Peter Gittmaier, Niclas Raab, Jakob Simon Gadermayr, Sam David Wimmer

*Sandra Stiglmayr*



*Guter Gott*

*Sei du vor mir, wenn ich den Weg nicht weiß*

*Guter Gott*

*Sei du neben mir, wenn ich unsicher bin*

*Guter Gott,*

*sei du über mir, wenn ich Schutz brauche*

*Guter Gott,*

*sei du in mir, wenn ich mich fürchte*

*Guter Gott,*

*sei du um mich wie ein Mantel, der mich wärmt und schützt*

*Gott, ich freue mich, denn du siehst mich!*

*Und du siehst welche Wünsche und Sorgen ich habe.*

*Guter Gott, du siehst und hörst es.*

*Darüber bin ich froh!*

*Guter Gott, ich glaube, dass du alles zum Guten machst.*

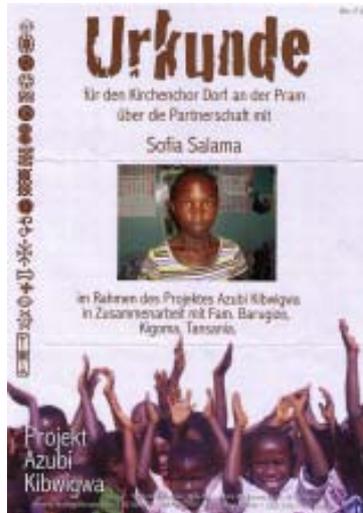


### CHOR ÜBERNIMMT KINDERPATENSCHAFT IN TANSANIA

Im Rahmen des Projektes Azubi Kibwigwa übernimmt der Kirchenchor die Patenschaft für Sofia Salama, ein tansanisches Mädchen, welches in Kibwigwa lebt. Vermittelt wurde diese über Teresa Schneiderbauer, die ein halbes Jahr in Tansania verbracht hat.

Mit dem Geld wird die Ausbildung von Sofia finanziert.

Haben auch Sie an einer Patenschaft Interesse, können Sie sich gerne an Teresa Schneiderbauer oder direkt an den Verein Azubi Kibwigwa-Afrika Hilfe Patenschaften Philipp Preuner wenden. Tel. 0676/5216599 e-Mail: philipppreuner@gmx.at



### LIEDER ZUR FASTENZEIT

**25.02.2012, 20:00 Uhr**

Meditative Lieder als Einstimmung zur Fastenzeit

Choräle von J.S.Bach,  
Spirituals & Gospels  
Taize-Lieder

Einzelne Stationen aus dem Kreuzweg von Hermann Kronsteiner

Über zahlreichen Besuch freut sich der Kirchenchor!

Da ist was Wahres dran!



*Lieber ein Lied auf den Lippen als ein Pfeifen im Ohr.  
Lieber über Nacht versumpfen als im Sumpf übernachten.  
Man muss die Gäste feuern, wenn sie lallen.  
Lieber eine gesunde Verdorbenheit als eine verdorbene Gesundheit.*



### GLOCKENSTRANG

Da immer wieder noch Inventar der Kirche renoviert werden muss, übernimmt die Goldhaubengruppe die Kosten der Restauration des Glockenstrangs, der vor der Sakristei hängt. Es ist dies ein Betrag von 904,00 Euro. So wird der Strang wieder in voller Schönheit erstrahlen und wir alle können uns daran erfreuen.

### KRANKENPFLEGE BETT

Auf Ersuchen der Gemeinde Dorf hat sich die Goldhaubengruppe bereit erklärt, ein dringend benötigtes neues elektrisches Krankenpflegebett um ca. 700,00 Euro anzukaufen, da großer Bedarf besteht. Dieses Bett kann jeder aus der Pfarre bei Bedarf auf Anfrage bei der Gemeinde entleihen.

### DIRNDLSONNTAG

Ab 1. Mai ist es wieder soweit: Alle sind eingeladen, am 1. Monatssonntag die Hl.Messe mit ihren Dirndl und Männertrachten zu verschönern. Wir freuen uns sehr, viele in Tracht zu sehen, denn:  
Tracht tragen, heißt Heimat tragen!

### JUBELHOCHZEITEN

Die Goldhaubengruppe gestalten am Pfingstmontag, **28. 5. 2012**, die Jubelhochzeiten für alle Ehepaare, die 25, 40, 50 oder 60 Jahre verheiratet sind. Alle Paare, die gerne dieses Fest in einem schönen Rahmen feiern möchten, sind herzlich eingeladen, sich bei unserer Obfrau Rita Zellinger zu melden.



*Monika Lechner, Schriftführerin*



5.2.2012

MÄNNERTAG:**Thema: Wenn sich zwei streiten.... Oder: Die Kraft der Konflikte**

Referent: Dr. Franz Gütlbauer

Dass es Meinungsverschiedenheiten gibt, ist ein Faktum. Diese darf und soll es auch geben. Kein Mensch denkt gleich wie ein anderer. Gütlbauer wörtlich: „Eine gute Ehe zeigt sich darin, dass die Ehepartner viel miteinander streiten.“ Falsch wäre es, Wünsche nicht vorzubringen, nur um einen Konflikt zu vermeiden. Dies kann auf Dauer nicht gut gehen. Damit Konflikte aber nicht in Streit eskalieren, braucht es eine achtsame Form des Gespräches miteinander, nicht nur unter Ehepartnern, auch in Vereinen oder im Beruf, überall dort, wo Menschen zusammen kommen.

Drei Attribute sollte man sich im Konfliktfalle in Erinnerung rufen:

Als Kritiker: man sollte kurz, konkret und konstruktiv seine Kritik vorbringen.



Referent Dr. Franz Gütlbauer und seine Zuhörer

Als Empfänger einer Kritik: man sollte zuhören, zuhören, und noch einmal zuhören.

Für beide Parteien gilt: vermeide Worte wie „immer“, „ständig“, „nie“.

Aus Zeitgründen musste die anschließende Diskussion kurz gehalten werden. Man merkte aber, dass es ein Thema war, das alle betraf.

*Helmut Schneiderbauer*

**Wallfahrt am 29. 4. 2012**

Unsere Wallfahrt führt uns heuer zur Basilika Sonntagberg im Mostviertel. Am **29.4.2012** findet dort die 4. Volksmusikanten Wallfahrt statt. Neben der Gestaltung der Messe wird im Anschluss noch von verschiedenen Volksmusikgruppen musiziert.

Am Nachmittag besuchen wir noch den Wallfahrtsort Maria Neustift mit der Möglichkeit einer Wanderung auf dem Heilsweg.



Am 20. November 2011 fand wieder die Ministrantenaufnahme statt.

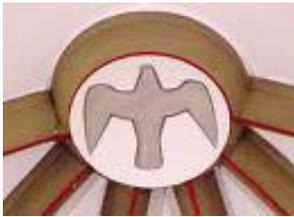
Unsere neuen Ministranten:

Hinterholzer Hanna  
Huber Livia  
Lenzenweger Katharina  
Luksch Hannah  
Luksch Valentina  
Ruttinger Simon  
Starzengruber Leonie

Wir wünschen ihnen viel Freude bei ihrer wichtigen Aufgabe

MINISTRANTENAUFNAHME

1. Reihe: Livia, Valentina, Hannah, Hanna, Leonie, Katharina, Simon.  
2. R.: Diakon Mayer Karl, Schneiderbauer Margarete, Kaplan Mittendorfer Karl.



**TAUFEN**



**Gadermayr Jakob Simon** Hohenerlach 2 (27.11.11)  
**Gittmaier Julian Peter** Oberparz 4 (15.01.12)

*Kleiner Mensch, du große Hoffnung.  
 Kleiner Mensch, du großes Wunder.  
 Wir wissen vieles von dir, aber du bleibst ein Geheimnis.  
 Kein anderes Kind ist genauso wie du.  
 Dich gibt es nur ein einziges Mal auf der Welt.*



**"STEH AUF UND GEH"**

20.01.2012

**Margit Hauft**, allen bekannt als langjährige Präsidentin der Kath. Aktion OÖ. und Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung Österreichs, folgte der Einladung des KBW Dorf an der Pram und hielt am 20.1.2012 einen Vortrag zum Thema: „Steh auf und geh“. Dieser Ruf ist in verschiedenen Zusammenhängen in der Bibel zu fin-



*Viele interessierte Zuhörer beim Vortrag von Frau Hauft*

den und erging an Paulus, an Abraham, aber auch an einen Gelähmten. Dass dieser Ruf nicht nur Auserwählten, sondern uns allen gilt, war Grundaussage ihres Vortrages.

Was brauchen wir, um letztlich dem Zuruf folgen zu können, um die Kirche von morgen mit zu gestalten? Anhand von zehn Gesichtszügen unserer Kirche schilderte sie ihre Visionen dieser Kirche von morgen.

*Helmut Schneiderbauer*

**Seminar des KBW in Dorf**

**Erfolgreich moderieren - Veranstaltungen effizient gestalten**

Das KBW der Diözese Linz organisierte für KBW-Mitarbeiter ein Seminar zu obigem Thema. Als Seminarleiterin konnte Dr. Christine Haiden, Chefredakteurin der Zeitschrift „Welt der Frau“ gewonnen werden.

Zehn Personen nahmen daran teil, aus unserer Pfarre waren Alois Manhartsgruber und Helmut Schneiderbauer mit dabei.



Nach dieser PGR-Periode haben wir ausgerülpst. Wir hoffen, dass auch das neue Redaktionsteam den Mut hat, Probleme beim Namen zu nennen.

*Es verabschiedet sich das Rülperteam*





## ERWEITERUNG UNSERER BIBLIOTHEKSRÄUME

Unsere Bibliothek platzte seit geraumer Zeit aus allen Nähten und ist jetzt gewachsen! Durch Umstrukturierung ist im ehemaligen Archiv im Pfarrhaus - beim Eingang links - seit Weihnachten die Pfarrkanzlei untergebracht. Dadurch wurde der Büroraum frei und ist an die Bibliothek angeschlossen und eingerichtet worden. Der Eingang in die Bücherei ist jetzt bei der 2. Tür rechts. Dort finden sich auch die Bücher der Belletristik sowie die Biographien und Erfahrungsbücher. Im großen, mittleren Raum sind an einer Seite die Bücher für Lebensgestaltung gereiht, der andere Platz ist für alle Bastelbücher, Spiele, DVDs und CD-



Der neue Eingangsbereich

Roms für Kinder reserviert, während die große Auswahl an Kinderbüchern von 0 – 16 Jahren im linken Eckzimmer zu finden ist. Für diverse Sachbücher sowie religiöse Literatur und DVDs für Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene wurde im 4. Raum Platz geschaffen.

Kommen Sie bei nächster Gelegenheit und überzeugen Sie sich vom übersichtlichen Angebot unserer Medien! Wir freuen uns, Ihnen nun mehr Raum und Bewegungsfreiheit bieten zu können.

*Das Bibliotheksteam*



Wir vom Team der Kinderkirche bitten um Verständnis, dass heuer am Karsamstag Nachmittag auf ausdrücklichen Wunsch von Kaplan Karl Mittendorfer **KEINE AUFERSTEHUNGSFEIER für die Kinder** angeboten wird. Der Liturgiekreis hat dies in der letzten Sitzung zur Kennt-

nis genommen. Die Begründung liegt darin, dass die Feier der Auferstehung am Nachmittag aus liturgischer Sichtweise nicht korrekt ist, weil die „Auferstehung Christi“ erst in der Feier der Osternacht ihren Platz finden soll. Damit ist auch die Einladung verbunden, an der Feier der Osternacht teilzunehmen.

Es ist darüber schon mehrfach das Bedauern zum Ausdruck gekommen. Deshalb soll für nächstes Jahr die Möglichkeit offen bleiben, die Feier am Nachmittag wieder anzubieten. Die Freude der Osterbotschaft gerade für Kinder soll ja nicht von der Tageszeit abhängen.

*Für das KIKI-Team Fritz Tüchler*

## WIR GEHEN FÜR MENSCHEN IN NOT

### Tausende Caritas-HaussammlerInnen machen sich im April 2012 wieder auf den Weg gegen Armut in Oberösterreich.



Derzeit leben in Oberösterreich rund 70.000 Menschen in akuter Armut. Es ist zu befürchten, dass die Armut in den nächsten Monaten zunehmen und weitere Bevölkerungsgruppen des Mittelstandes treffen wird. Vor allem die Ausgaben fürs Wohnen und die steigenden Energiekosten treiben die Menschen vermehrt in die Armut. Im Rahmen der Caritas-Haussammlung gehen rund 7.000 pfarrliche MitarbeiterInnen im April und Mai 2012 ehrenamtlich von Tür zu Tür und

bitten um Spenden - das gesammelte Geld kommt Menschen in Not in Oberösterreich zugute, die bei der Caritas Hilfe suchen. Es ermöglicht Unterstützung durch die Caritas-Beratungsstellen und sichert die Existenz von Caritas Einrichtungen für Menschen in Not.

**Danke an alle Haussammlerinnen und Haussammler, die auch heuer wieder sich auf den Weg von Tür zu Tür machen, um Menschen in Not in Österreich zu helfen.**

Auch in unserer Pfarre sind die HaussammlerInnen wieder im April unterwegs. Es gehört viel Idealismus dazu, für notleidende Menschen um Spenden zu bitten. Darum habt offene Türen und ein offenes Herz; Christus begegnet uns im Mitmenschen!!!! Die **Altkleidersammlung** im Frühjahr ist am Dienstag, 13. März und Mittwoch, 14. März im Pfarrhof, jeweils von 14:00 bis 16:00 Uhr. Danke für deine Mithilfe!!!

*Herta Hörmanseder*



Die „Kuschelbären“ trafen sich ein letztes Mal!

Am Dienstag, den 14. Februar, wurde noch einmal miteinander gesungen und gelacht.

Mit einem Faschingsfest beendeten wir unsere gemeinsame Spielgruppenzeit.

Ich wünsche allen Kindern und Müttern alles Gute für ihren weiteren Lebensweg!

Außerdem möchte ich mich auf diesem Weg noch einmal bei allen Mitwirkenden beim Spiegel bedanken, ob als Besucher oder Organisator!

Wir gehen auf unbestimmte Zeit in Pause und können auf ein buntes Programm der letzten Jahre zurückblicken.

Danke!

*Michaela Gruber-Kalteis*



*Lustige Maskerade bei einem unserer Spiegel-Faschingsfeste*

### LESEPROBE: ZAPPELFIGUREN

„**Falten und Spielen - Intelligent durch geschickte Finger**“ von Stöcklin-Meier Faltpapier: 8 Papierstreifen, 1 Bierdeckel und Zeichenpapier.

\* Wir falten vier Hexenstiegen für Arme und Beine, überziehen einen Bierdeckel mit Zeichenpapier und kleben oder malen ein Gesicht auf.

\* Wer Lust hat, zeichnet sich Kopf und Körper selber. Dickes Papier verwenden, bemalen und ausschneiden.

\* Jetzt befestigen wir die Hexenstiegen als Arme und Beine. Aus Zeichenpapier fertigen wir Hände und Füße an und kleben sie an die Glieder.

\* Wir knüpfen oben am Kopf einen Gummifaden fest, damit unser Zappelmännchen hüpfen und tanzen kann.

\* Auf dieselbe Weise lassen sich auch Zappeltiere basteln. Am besten an einer Papprolle befestigen.

*Susanne Stöcklin-Meier Falten und Spielen - I*

*ntelligent durch geschickte Finger Kösel ISBN 978-3-466-30750-0*



## LEBENDIGE PFARRE

### STERNSINGERAKTION 2012

Die **Sternsingeraktion** ging gut vorüber. Es waren insgesamt 5 Kindergruppen und eine Erwachsenengruppe unterwegs. Die Einnahmen der Sternsingeraktion aus unserer Pfarre betragen • 2.317,—, womit Kinderprojekte auf den Philippinen unterstützt werden.

Ein Dankeschön für jede einzelne Spende, sowie für die herzliche Aufnahme. Ein großer Dank geht auch an die Sternsinger. Schön, dass ihr dabei gewesen seid!



*"Halleluja - die heiligen 3 Kini san da"*



Es werden alle Gruppierungen ersucht, im Pfarrhof **keine Lebensmittel** zu hinterlassen, besonders nicht im Kühlschrank (Butter, Milch, Sahne, offene Dosenfrüchte usw) Dies verdirbt und verursacht Schimmelbildung.

Auch wird besonders gebeten, keine Sachen wie Getreide, Reis, Mais oder Kastanien im Dachboden zu lagern, da es schon Mäuse(!) ange lockt hat.

Getränke können gerne eingekühlt und gelagert werden.

*Die Mäusefängerin*



## FIRMPROJEKT BEGEGNUNG MIT MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN IN ST. PIUS - PEUERBACH



DANKE

**Verena, Magdalena, Daniel und Johannes für eure Herzlichkeit und euer „offenes Zugehen“, auf Menschen mit besonderen Bedürfnissen.**

*Es war ein sehr schöner und bereichernder Tag der Begegnungen.*

*Herta Hörmanseder*

*Am Sonntag, den 27.02.2011 starteten wir unser Projekt. Wir trafen uns um 9.30 Uhr beim Pfarrhof und fuhren nach Peuerbach ins Institut St. Pius, wo wir in der Kapelle den Wortgottesdienst mit den Bewohnern mitfeierten. Das Thema war: „Jeder von uns ist ein wichtiger Teil dieser Erde“. Es wurde ein großes Plakat gestaltet, wobei auch die Bewohner mit eingebunden wurden. Die Kapelle war wirklich schön gestaltet, auch der Behinderten-Chor sang, zur Begleitung gab es Keyboard und Gitarre. Danach gingen wir mit unserer Firmbegleiterin Herta in die Gruppe von Lucia Hörmanseder, die an diesem Tag Dienst hatte. Wir wurden von den Bewohnerinnen gleich sehr herzlich empfangen und es war ein buntes HALLO!!!!*

*Während unsere Jungs, Johannes und Daniel, mit einigen Memory spielten, kochten wir mit den anderen in der Küche das Mittagessen, es gab herrlichen Pizza-Toast.*

*Nachher irrten wir durch das ganze Haus auf der Suche nach dem "Schnöselraum". Dafür waren wir umso beeindruckter, als wir ihn fanden. Wir konnten so richtig entspannen, es gab ein Wasserbett, Hängesessel, eine Diskokugel, bunte Lichter, Musik, und noch vieles mehr.*

*Dabei kamen wir mit den Bewohnern immer mehr ins Gespräch und sie wurden uns immer vertrauter. Im Laufe des Tages bekamen wir Kaffee und Kuchen und spielten einige mal Tischfußball und Memory. Doch das Highlight des Tages kam noch ..... die Kegelbahn. Wir bildeten Kegelgruppen und hatten großen Spaß dabei. Einige von ihnen waren wirklich gut, sie zeigten uns auch ihre Urkunden und Pokale, die sie bei Meisterschaften gewonnen haben. Um 18.00 Uhr traten wir die Heimfahrt an. Es hat uns sehr gut gefallen und wir besuchen St. Pius und seine Bewohner gerne wieder!!*

*Reflexion von Magdalena Pauzenberger*

## NEUER WEIN UND ALTE SCHLÄUCHE (ODER SCHLICHE?)...

von Fritz Tüchler

**Hatte Jesus Humor?** Ich meine: Er brauchte ihn – den Humor der Liebe. Mit den religiösen Autoritäten – die sich dafür hielten – hatte Jesus oft genug seine „liebe Not“. Er nahm deshalb „gern“ mit pointierten Sätzen ihre Schwachstellen auf die Schaufel. So auch diese Stelle vom „Neuen Wein“, die von allen drei „synoptischen“ (Synopsis = Zusammenschau) Evangelisten erzählt wird. Jesus verwendet also „Bonmots“ (frz.: „gutes Wort“), um in witziger Anspielung die allzu festgefügtten Lehrmodelle und „vollmächtigen Wahrheiten“ zu „zerpflücken“. Jesus wollte dabei gewiss nicht, dass die „Angesehenen“ dann vor dem Volk als die Dummen dastanden. Nein, aber sie sollten ihre Motive ehrlich befragen.

**Weniger ist mehr.** Das war das Anliegen Jesu, seine Botschaft vom Reich Gottes. Das Gesunde, das Lebensnahe, das Wesentliche sollten die Menschen als Willen Gottes mit Herz und Verstand verstehen und leben. Die ausufernden Gesetze und ihre ständig erweiterten Auslegungen waren zu schweren Lasten für die Menschen geworden. Statt der Weisung zum guten Leben war „das Gesetz“ zum unübersichtlichen Moloch mutiert: Wer sich an das eine Gebot hielt, verstieß oft gegen ein anderes. Jesus, der „Zimmermann aus Nazaret“, war dabei, den Menschen ein wohnlicheres Lebenshaus zu „zimmern“: „Und die Menschen waren sehr betroffen von seiner Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der göttliche Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten“ (Mk 1,22). Jesus forderte und holte die Menschen aus ihren mentalen Schlupflöchern heraus, in die sie sich in ihrer Misere eingeknistet hatten. Oft genug mit einer Vielzahl von „Dämonen“, die sich als „Lebensbegleiter“ angebiedert haben: Ängste, Süchte, Neurosen und

Co – und heute nicht anders als damals.

„Entschlackungskuren“ für das Denken und Verhalten – das war die „Therapie“ Jesu gegen die „übergewichtigen“ menschlichen Satzungen: „...und (er) sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium“ (Mk 1,15). Das steht „natürlich“ in Spannung zum herkömmlichen Verständnis von „Fasten“. Jesus sagt dagegen: „Die Zeit ist ERFÜLLT“ – das Reich Gottes ist nahe!“ Das ist die Einladung: Ihr braucht nur die „Augen“ aufmachen. Das heißt: ändert eure Sichtweise. So etwa wie in folgender Geschichte: Zwei Freunde treffen sich auf einer Brücke. Der eine schaut traurig flussabwärts. Da fragt der andere: „Macht dir etwas Kummer?“ „Ja“, antwortet der erste, „in meinem Leben ist es genauso wie hier: Alles fließt mir davon!“ „Komm, ich zeig dir was!“, erwidert der andere. „Kehr um und schau flussaufwärts und du wirst sehen: Alles fließt dir zu!“



So gesund – und not-wendig – das Abspecken von Körper-Kilos sein kann: Gott will auch, dass wir „belastende“ Sichtweisen LOS werden und freier aufatmen können. Gott will auch, dass wir den Dämonen und Götzen den „Laufpass“ geben: damit wir vor ihnen nicht mehr DAS Weite suchen müssen, sondern mit Jesus DIE Wei-te finden...

**Der alte Zopf: „Es war immer so!“** Es sind nicht nur die Versicherungen, die ihr Geschäft im Grunde mit der Angst

machen. Pardon: es geht natürlich um „Vorsorge“, eh klar. Aber man (das sind auch du und ich) kann mit „Sicherheiten“ auch übertreiben. Oder damit versuchen, „Defizite“ abzudecken. Beispiel „Konsum“: Das kann „echte“ Lebensqualität sein. Es kann aber auch ein Hunger (oder „Durst“) nach „Mehr“ sein, der mit mehr Konsum nur noch mehr wird. Der „Innenraum“, das Lebens-Gefühl, die „Seele“ bleibt leer – wie ausgebrannt. Mit dem spirituellen „Konsum“ ist es nicht anders. Umsonst sagt Jesus nicht: „Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden nur erhört, wenn sie viele Worte machen“ (Mt 6,7). Es ist nicht nur die Gebetspraxis, der ein „Fasten“, eine Umkehr gut täte. Fasten heißt „fest machen“. Aber eben nicht im blinden Festhalten von traditionellen Vorgaben und strukturellen oder restaurativen Maßnahmen, die zunehmendes „Unwohlsein“ verursachen und immer mehr Menschen in die Gleichgültigkeit oder in den „Exodus“ treiben. Oder in die Hände des Dämons „Fundamentalismus“. Und der tut ganz unschuldig und „rechtgläubig“...

**Neuer Wein in neue Schläuche** (Mt 9,17; Mk 2,22; Lk 5,38). Was meint Jesus damit? Fest machen im



Vertrauen in das Leben als wunderbares Geschenk Gottes, zum Beispiel. Oder noch viel mehr, intensiver, intimer: sich davon „anstecken“ lassen, dass Gott unholdbar in uns, in jede und jeden von uns „verliebt“ ist. Sich davon durch und durch „begeistern“ lassen. Könnte nur sein, dass dann die Kirchen die „Verliebten“ nicht mehr fassen können. Aber keine Sorge: Er erfüllt seine Geliebten mitten im Leben mit seinem Feuer der Leidenschaft – die notfalls auch durch das Kreuz geht ...



## Gottesdienstzeiten:

\* normale Sonntagszeiten  
(7:30 / 10:00)

So 19.02 *	HI. Messe/HI. Messe + KiKi	
Mi 22.02 16:00	HI. Messe	<b>Aschermittwoch</b>
So 26.02 *	HI. Messe/HI. Messe	
So 04.03 *	HI. Messe/HI. Messe Gestaltung Kfb zum Familienfasttag	
So 11.03 *	HI. Messe/HI. Messe	
Fr 16.03 19:30	Kreuzweg	
So 18.03 *	HI. Messe/HI. Messe (PGR Wahl)	
Fr 23.03 19:00	Beichtgelegenheit	
	19:30 Bußgottesdienst	
So 25.03 *	HI. Messe/HI. Messe	
Mi 28.03 19:30	HI. Messe	
Fr 30.03 19:30	Kreuzweg	
So 01.04 *	HI. Messe/HI. Messe mit Palmweihe	<b>Palmsonntag</b>

Mit Beginn der Sommerzeit am 25. März ist jeden Mittwoch die HI. Messe wieder um 19:30 Uhr.



## Sonstige Termine:

Sa 25.02 20:00	<b>Chor:</b> Lieder zur Fastenzeit	Pfarrkirche
Fr 02.03	<b>KFB:</b> Familienfasttag	
Mi 07.03 14:00	<b>KFB/KMB:</b> Einkehrtag	Pfarrhof
Di 13.03 20:00	Bibelabend	Pfarrhof
Di 13.03 14 - 16:00	Altkleidersammlung der Caritas	Pfarrhof
Mi 14.03 14 - 16:00	Altkleidersammlung der Caritas	Pfarrhof
So 18.03	„Gut, dass es die Pfarre gibt!“ Pfarrgemeinderatswahl	
So 25.03	nach den Gottesdiensten Verkauf von Palmbuschen	
Di 10.04 20:00	Bibelabend	Pfarrhof
Mo 16.04 10:00	Schulgottesdienst	
So 22.04 10:00	Vorstellung der Erstkommunionkinder	Pfarrkirche
So 29.04	<b>KMB:</b> Wallfahrt nach Sonntagsberg	
Fr 04.05 19:30	Florianimesse	
Di 08.05	<b>KFB:</b> Wallfahrt nach Maria Seesal	
M 28.05	<b>Goldhauben:</b> Jubelhochzeiten	
So 06.05	Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt	

## Kurz notiert:

- Änderung der Zeiten für Beichtgelegenheiten: Immer montags von 15 - 15:45 Uhr und jeweils am Herz-Jesu-Freitag vor der HI. Messe um 7:30 Uhr.
- Während der Heizperiode sind wochentags nur die vier ersten Bankreihen beheizt
- **Sammlungen:**

Aktion sei so frei	946,00
MISSIO, Priester aus allen Völkern	195,15
Kirchenrenovierung	
Dezember	395,85
Jänner	325,61
Februar	482,53
- ORA-Adventaktion Kfb im Dez.: Wir konnten 7 große Pakete abgeben, zusätzlich überwiesen wir noch • 453,— für Lebensmittel und Transportkosten. Wir sagen von Herzen DANKE!
- Wir bitten um übrige Wolle für Decken für die Mission. Abgabe bei Fanni Schifflhumer oder Herta Hörmanseder erbeten.

## Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h  
Do. 16 - 19h  
Dorf: Fr. 8:30 - 11h  
in dringenden Fällen:  
0676 877 657 93

Pfarrbüro Dorf Tel. 8426  
pfarre.dorf@dioezese-linz.at

Pfarrbüro Riedau Tel. 20628  
pfarramt.riedau@inext.at

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:  
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram  
OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram  
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre  
REDAKTIONSSCHLUSS: 06.02.2012